

**Naturschutzfachliche Angaben
zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung
(saP)**

**BV Deutenbacher Str. 1
90547 Stein
Flur-Nrn. 522, 524/0, 524/1, 524/2, 525/5 Gmkg. Stein**

Nürnberg, den 27. November 2024

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1 Einleitung	1
1.1 Anlass und Aufgabenstellung	1
1.2 Datengrundlagen	4
1.3 Methodisches Vorgehen und Begriffsbestimmungen.....	4
2 Wirkungen des Vorhabens.....	5
2.1 Baubedingte Wirkfaktoren/Wirkprozesse	5
2.2 Anlagenbedingte Wirkprozesse	5
2.3 Betriebsbedingte Wirkprozesse	5
3 Maßnahmen zur Vermeidung und zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität.....	6
3.1 Maßnahmen zur Vermeidung	6
3.2 Maßnahmen zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität (vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen i. S. v. § 44 Abs. 5 Satz 3 BNatSchG)	6
4 Bestand sowie Darlegung der Betroffenheit der Arten.....	7
4.1 Bestand und Betroffenheit der Arten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie.....	7
4.1.1 Pflanzenarten nach Anhang IV b) der FFH-Richtlinie.....	7
4.1.2 Tierarten des Anhang IV a) der FFH-Richtlinie.....	7
4.1.2.1 Säugetiere	8
4.1.2.2 Reptilien	14
4.1.2.3 Amphibien	14
4.1.2.4 Libellen	14
4.1.2.5 Käfer	14
4.1.2.6 Tagfalter	14
4.2 Bestand und Betroffenheit der Europäischen Vogelarten nach Art. 1 der Vogelschutz-Richtlinie.....	15
5 Zusammenfassende Darlegung der naturschutzfachlichen Voraussetzungen für eine ausnahmsweise Zulassung des Vorhabens nach § 45 Abs. 7 BNatSchG	20
6 Gutachterliches Fazit	20
7 Literaturverzeichnis	21

Tabellenverzeichnis

	Seite
Tab. 1: Schutzstatus und Gefährdung der im Untersuchungsraum nachgewiesenen und potentiell vorkommenden Säugetierarten	9
Tab. 2: Schutzstatus und Gefährdung der im Untersuchungsraum nachgewiesenen und potentiell vorkommenden Europäischen Vogelarten.....	15

Anhang

Abschichtung des zu prüfenden Artenspektrums.....	23
---	----

Abbildungen

Abb. 1: Luftbild des UG	1
Abb. 2: Blick nach Südosten auf das Hauptgebäude	2
Abb. 3: Südseite des Hauptgebäudes.....	2
Abb. 4: Nordseite des Nebengebäudes.....	3

1 Einleitung

1.1 Anlass und Aufgabenstellung

Die Arbeitsgemeinschaft Notfallmedizin Fürth e. V., plant die Neugestaltung des Grundstücks Deutenbacher Str. 1, 90547 Stein (Abb. 1). Es handelt sich um ein Ensemble von Gebäuden unterschiedlichen Alters, die von parkähnlicher Vegetation umgeben sind (Abb. 2 – 4). Das Grundstück befindet sich am östlichen Ortsrand der Stadt Stein und grenzt mit einem Hang im Osten an das FFH-Gebiet 6632-371 „Rednitztal in Nürnberg“.

Da durch das Vorhaben Tier- und Pflanzenarten gefährdet oder beeinträchtigt werden können, die nach nationalen und europäischen Vorgaben gesetzlich geschützt sind, ist zur Vermeidung des Eintretens von Verbotstatbeständen nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 – 3 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) die Durchführung einer speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung notwendig.



Abb. 1: Luftbild des Untersuchungsgebietes, Maßstab 50m (Digital verändertes Bild, Quelle: © 2018 Bayerische Vermessungsverwaltung – www.geodaten.bayern.de)



Abb. 2: Blick nach Südosten auf das Hauptgebäude (Foto FEHSE 01.03.2024)



Abb. 3: Südseite des Hauptgebäudes, Blick nach Westen zur Deutenbacher Straße (Foto FEHSE 01.03.2024)



Abb. 4: Südseite des Nebengebäudes (Foto FEHSE 01.03.2024)

In der vorliegenden saP werden:

- die artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG bezüglich der gemeinschaftsrechtlich geschützten Arten (alle europäischen Vogelarten, Arten des Anhangs IV FFH-Richtlinie) sowie der „Verantwortungsarten“ nach § 54 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG, die durch das Vorhaben erfüllt werden können, ermittelt und dargestellt.

Für besonders oder streng geschützte Arten, die weder zu den europäischen Vogelarten zählen noch in Anhang IV der FFH-RL aufgeführt sind, ist momentan gem. § 44 Abs. 5 Satz 5 BNatSchG keine artenschutzrechtliche Prüfung erforderlich, da es sich um die Durchführung eines Eingriffs oder Vorhabens handelt. Hierzu wurde noch keine Rechtsverordnung nach § 54 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG erlassen, die Arten definiert, für die die Bundesrepublik besondere Verantwortung trägt („Verantwortungsarten“) und die gem. § 44 Abs. 5 Satz 2 BNatSchG den gleichen Schutz wie gemeinschaftsrechtlich geschützte Arten genießen.

Die Regelung der „Verantwortungsarten“ wird erst mit Erlass einer neuen Bundesartenschutzverordnung durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz mit Zustimmung des Bundesrates wirksam, da die Arten erst in einer Neufassung bestimmt werden müssen. Wann diese vorgelegt werden wird, ist derzeit nicht bekannt.

- die naturschutzfachlichen Voraussetzungen für eine Ausnahme von den Verboten gem. § 45 Abs. 7 BNatSchG geprüft.

1.2 Datengrundlagen

Als Datengrundlagen wurden herangezogen:

- Ergebnisse der Relevanzprüfung vom 16.03.2024 (Biologisches Büro FEHSE),
- Ergebnisse der Kartierungsbegehungen,
- Artentabellen des Bayerischen Landesamtes für Umwelt (LfU): Vorkommen für den Landkreis Fürth (573) unter Berücksichtigung der Lebensraumtypen „Verkehrsflächen, Siedlungen und Höhlen“ sowie „Hecken und Gehölze“
(<http://www.lfu.bayern.de/natur/sap/arteninformationen>; Stand 15.11.2024),
- Arteninformationen des Bayerischen Landesamtes für Umwelt (LfU)
(<http://www.lfu.bayern.de/natur/sap/arteninformationen>; Stand 15.11.2024),
- Pläne des Vorhabens (Quelle: Tree Top Baumpflege GmbH)
- weitere Literatur (siehe Kap. 7).

1.3 Methodisches Vorgehen und Begriffsbestimmungen

Methodisches Vorgehen und Begriffsabgrenzungen der nachfolgenden Untersuchung stützen sich auf die mit Schreiben der Obersten Baubehörde vom 20.08.2018 Az.: G7-4021.1-2-3 eingeführten „Hinweise zur Aufstellung naturschutzfachlicher Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung in der Straßenplanung (saP)“ mit Stand 08/2018.

Zur Ermittlung des vorhandenen Artenspektrums der im Untersuchungsgebiet vorkommenden Brutvögel erfolgten fünf Kartierungsbegehungen zu je einer Stunde. Die Begehungen fanden an folgenden Terminen statt:

10.03.2024	07:00 – 08:00 MEZ	bedeckt 5°C
16.03.2024	06:30 – 07:30 MESZ	stark bewölkt 5°C
24.04.2024	06:00 – 07:00 MESZ	bewölkt 1°C
11.05.2024	06:30 – 07:30 MESZ	leicht bewölkt 10°C
17.05.2024	07:00 – 08:00 MESZ	bewölkt 10°C

Das Areal wurde auf den vorhandenen Wegen abgegangen, alle 15-20m wurde angehalten und jeweils 10 Minuten beobachtet (für kleinere Flächen modifizierte Punkt-Stopp-Kartierung nach FISCHER *et al.* 2005). Alle aktiven Vögel wurden mit Uhrzeit, Standort und Aktivität notiert; bei akustischen Nachweisen wurde nach Richtung und ungefähre Entfernung der Standort geschätzt. Sog. „Allerweltsarten“ wurden nur listenartig erfasst.

Zur Bestimmung der im Untersuchungsgebiet vorkommenden Fledermausarten erfolgten fünf Kartierungsbegehungen zu je drei Stunden mit einem tragbaren Batdetektor vom Typ Batlogger M der Fa. Elekon, Luzern, der alle Rufe in Echtzeit und Vollspektrum aufnimmt. Die Begehungen erfolgten an folgenden Terminen:

30.04.2024	20:30 – 23:30 MESZ	leicht bewölkt 21°C
12.05.2024	21:00 – 00:00 MESZ	bedeckt 20°C
04.06.2024	21:15 – 00:30 MESZ	bewölkt 15°C
01.07.2024	21:30 – 00:30 MESZ	bedeckt 16°C
28.08.2024	21:30 – 00:30 MESZ	sonnig 27°C

Die Begehungen begannen bei Einbruch der Dämmerung, um bevorzugt die Tiere aufzunehmen, die im Untersuchungsgebiet ihre Quartiere zu diesem Zeitpunkt verlassen.

Die Aufnahmen wurden später am Computer mit der Software BatExplorer 2.2.6 der Fa. Elekon, Luzern, analysiert.

2 Wirkungen des Vorhabens

Nachfolgend werden die Wirkfaktoren ausgeführt, die in der Regel Beeinträchtigungen und Störungen der streng und europarechtlich geschützten Tier- und Pflanzenarten verursachen können.

2.1 Baubedingte Wirkfaktoren/Wirkprozesse

- Temporäre Inanspruchnahme und Veränderung von Flächen durch Baustelleneinrichtungen während der Baumaßnahmen,
- Verluste von Gebäudestrukturen durch die Baumaßnahmen,
- Verluste von Nisthabitaten durch die Baumaßnahmen,
- Verluste an Individuen wildlebender Tiere durch Baumaßnahmen und Maschineneinsatz,
- Beeinträchtigung wildlebender Tiere durch Abgas-, Schall- und Staubimmissionen der Baufahrzeuge und -maschinen, Lichtimmissionen und andere optische Störungen sowie Erschütterungen.

2.2 Anlagenbedingte Wirkprozesse

- Verluste von Flächen durch Bebauung, Versiegelung und Umwandlung in geringerwertige Biototypen,
- Verluste von Vegetation und anderen Geländestrukturen durch die Bebauung,
- Verluste von Vögeln durch Vogelschlag an Glasflächen des Neubaus,
- Veränderungen des Boden- und Wasserhaushaltes durch Abgrabungen, Bebauung und Versiegelung,
- Veränderungen des Kleinklimas durch Verschattung, Bebauung und Versiegelung.

2.3 Betriebsbedingte Wirkprozesse

- keine, die über die schon bestehenden Wirkprozesse hinausgehen würden.

3 Maßnahmen zur Vermeidung und zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität

3.1 Maßnahmen zur Vermeidung

Folgende Vorkehrungen zur Vermeidung werden durchgeführt, um Gefährdungen der nach den hier einschlägigen Regelungen geschützten Tier- und Pflanzenarten zu vermeiden oder zu mindern. Die Ermittlung der Verbotstatbestände gem. § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG erfolgt unter Berücksichtigung folgender Vorkehrungen:

V1: Um Gefährdungen von Fledermäusen auszuschließen, sind die Ziegel im Bereich der Giebel und der Traufen außerhalb der Winterschlaf- und Wochenstubenzeit händisch abzunehmen (Arbeiten in den Zeiten vom 01.10. – 31.10. und witterungsabhängig ca. ab Mitte/Ende März – 31.04.). Die als Zwischenquartiere geeigneten Strukturen an den Gebäuden (Verkleidungen, Rolladenkästen und Fensterbleche) sind vor Beginn der Baumaßnahmen auf Vorkommen von Fledermäusen zu überprüfen und händisch abzubauen.

Sobald feststeht, welche Bäume gerodet werden müssen, sind diese auf Habitatstrukturen zu untersuchen, die als Fledermausquartiere dienen könnten. Wenn solche vorhanden sind, ist eine Fällung nur in der Zeit vom 01.10. – 31.10. möglich. Die Habitatstrukturen sind vor der Fällung endoskopisch zu untersuchen.

Alle Arbeiten sind im Beisein einer fachlich ausgebildeten Person vorzunehmen, die evtl. vorgefundene Tiere bergen und versorgen kann. Personen, die die notwendige Fachkunde und Berechtigung haben, können bei der Koordinationsstelle für Fledermausschutz erfragt werden¹.

V2: Um eine Gefährdung geschützter Vögel auszuschließen, sind Rodungen von Büschen und Gehölzen sowie Fällungen von Bäumen außerhalb der in § 39 Abs. 5 Nr. 2 BNatSchG festgelegten Brut- und Jungenaufzuchtzeit durchzuführen (Arbeiten nur in der Zeit vom 1.10. – 28.02.).

3.2 Maßnahmen zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität (vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen i. S. v. § 44 Abs. 5 Satz 3 BNatSchG)

Folgende Maßnahmen zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität (CEF-Maßnahmen) werden durchgeführt, um Beeinträchtigungen lokaler Populationen zu vermeiden. **Diese Maßnahmen sind vor Beginn des Eingriffs durchzuführen.** Die Ermittlung der Verbotstatbestände erfolgt unter Berücksichtigung folgender Vorkehrungen:

CEF1: Um die ökologische Funktion der von dem Eingriff betroffenen Quartiere der im Planungsgebiet vorkommenden Fledermäuse zu erhalten, sind als Ersatz für die wegfallenden Quartierstrukturen fünf Fledermaus-Flachkästen und fünf Fledermaus-Rundhöhlen im Planungsgebiet oder in unmittelbarer Umgebung zu verhängen.

CEF2: Um die ökologische Funktion der von dem Eingriff betroffenen Lebensräume der im Planungsgebiet brütenden Sperlinge und Stare zu erhalten, sind als Ersatz für die wegfallenden Brutstellen fünf Vogel-Nisthöhlen für Stare an Bäumen im Planungsgebiet

¹ Matthias Hammer, Burkard Pfeiffer. Department Biologie, Lehrstuhl für Tierphysiologie, Universität Erlangen, Staudtstraße 5, 91058 Erlangen
Tel.: 09131-852 8788, Email: fledermausschutz@fau.de

oder in unmittelbarer Umgebung zu verhängen und drei Sperlingsheime an den Gebäuden anzubringen.

4 Bestand sowie Darlegung der Betroffenheit der Arten

4.1 Bestand und Betroffenheit der Arten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie

4.1.1 Pflanzenarten nach Anhang IV b) der FFH-Richtlinie

Bezüglich der Pflanzenarten nach Anhang IV b) FFH-RL ergibt sich aus § 44 Abs.1 Nr. 4 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG für nach § 15 BNatSchG zulässige Eingriffe folgendes Verbot:

Schädigungsverbot (s. Nr. 2 der Formblätter): Beschädigen oder Zerstören von Standorten wild lebender Pflanzen oder damit im Zusammenhang stehendes vermeidbares Beschädigen oder Zerstören von Exemplaren wild lebender Pflanzen bzw. ihrer Entwicklungsformen.

Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor, wenn die ökologische Funktion des von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Standortes im räumlichen Zusammenhang gewahrt wird.

Übersicht über das Vorkommen der betroffenen Pflanzenarten

Für das Planungsgebiet sind keine Pflanzenarten nach Anhang IVb) FFH-RL nachgewiesen oder in der Datenbank des LfU als potentiell vorkommend angegeben. Bei den Kartierungen wurden auch keine saP-relevanten Pflanzenarten festgestellt.

4.1.2 Tierarten des Anhang IV a) der FFH-Richtlinie

Bezüglich der Tierarten nach Anhang IV a) FFH-RL ergibt sich aus § 44 Abs.1 Nrn. 1 bis 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG für nach § 15 BNatSchG zulässige Eingriffe folgende Verbote:

Schädigungsverbot von Lebensstätten (s. Nr. 2.1 der Formblätter): Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten.

Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor, wenn die ökologische Funktion der von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang gewahrt wird.

Störungsverbot (s. Nr. 2.2 der Formblätter): Erhebliches Stören von Tieren während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten.

Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor, wenn die Störung zu keiner Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population führt.

Tötungs- und Verletzungsverbot (s. Nr. 2.3 der Formblätter): Der Fang, die Verletzung oder Tötung von Tieren, die Beschädigung, Entnahme oder Zerstörung ihrer Entwicklungsformen. Umfasst ist auch die Gefahr von Kollisionen im Straßenverkehr, wenn sich durch das Vorhaben das Kollisionsrisiko für die jeweilige Arten unter Berücksichtigung der vorgesehenen Schadensvermeidungsmaßnahmen *signifikant* erhöht.

4.1.2.1 Säugetiere

Übersicht über das Vorkommen der betroffenen Tierarten des Anhang IV FFH-RL

Von den Säugetierarten des Anhangs IV FFH-RL sind aufgrund der Habitatstruktur des Untersuchungsgebietes nur Fledermäuse als vom Vorhaben potentiell betroffene Säugetiere zu behandeln. Die überwiegende Mehrzahl der aufgenommenen Rufe stammt erwartungsgemäß von Zwergfledermäusen aus dem Stadtgebiet, die das Areal als Jagdhabitat nutzen. Daneben kommen in geringerer Zahl auch Mücken- und Rauhautfledermäuse sowie Vertreter der Gattung *Myotis* vor; hier vermutlich Fransenfledermaus (*Myotis nattereri*) bzw. Wasserfledermaus (*Myotis daubentonii*) aus dem Rednitztal, deren Rufe sich unter den hier vorliegenden Aufnahmebedingungen (dichte Vegetation) nicht eindeutig trennen lassen.

Zur Bestimmung der vorkommenden Arten erfolgten Rufaufnahmen (siehe Kap. 1.3). Insgesamt wurden bei den fünf Kartierungsbegehungen 1183 Lautdateien aufgenommen, von denen 362 Fledermausrufe enthielten.

Gruppe „ <i>Pipistrellus spec.</i> “ (40kHz – 50kHz):	257
davon eindeutig Zwergfledermaus (<i>Pipistrellus pipistrellus</i>):	24
Gruppe „Pipistrelloid hohe Frequenz“ (>50kHz – 60kHz; hoch rufende Zwergfledermaus <i>Pipistrellus pipistrellus</i> und Mückenfledermaus <i>Pipistrellus pygmaeus</i>):	12
davon eindeutig Mückenfledermaus (<i>Pipistrellus pipistrellus</i>):	3
Gruppe „Pipistrelloid tiefe Frequenz“ (35kHz – 40kHz; tief rufende Zwergfledermaus <i>Pipistrellus pipistrellus</i> , Rauhautfledermaus <i>Pipistrellus nathusii</i> und Weißbrandfledermaus <i>Pipistrellus kuhlii</i> , für Fürth noch nicht nachgewiesen):	4
Gruppe „ <i>Myotis</i> “ (20kHz – 100kHz; Fransenfledermaus <i>Myotis nattereri</i> oder Wasserfledermaus <i>Myotis daubentonii</i>):	8
Gruppe „ <i>Nyctaloid</i> “ (15kHz – 35kHz; Großer Abendsegler <i>Nyctalus noctula</i> , Zweifarbfledermaus <i>Vespertilio murinus</i> und Gattung <i>Eptesicus</i>):	6
Sozialrufe (soweit erkennbar von <i>Pip. spec.</i>):	22
Rufsequenzen, die aufgrund ihrer schlechten Qualität keiner Artengruppe zugeordnet werden können:	53

Die übrigen Aufnahmen enthielten Heuschreckengesänge oder Geräusche anthropogenen Ursprungs.

Die Bestimmung von Fledermäusen anhand ihrer Rufe ist nicht mit letzter Sicherheit möglich, da die Tiere ihre Rufe je nach Umgebung und Situation individuell verändern können (Russ 2012; SKIBA 2003). Deshalb werden die Rufe anhand ihres Frequenzumfangs und -verlaufes Gruppen zugeordnet, die alle Arten enthalten, deren Rufe sich derart ähneln, daß eine Unterscheidung nur schwer oder nicht eindeutig möglich ist. Bei nicht eindeutig einer Art zuordbaren Rufen sind dann alle in der entsprechenden Gruppe vertretenen Arten als vorkommend zu werten.

Zudem muss berücksichtigt werden, daß Arten mit sehr leisen Rufen, wie z.B. Langohren (*Plecotus sp.*) oder Mopsfledermäuse (*Barbastella barbastellus*), bei der Kartierung über Rufaufnahmen oft unterrepräsentiert sind, da ihre Rufe nur innerhalb eines Umkreises von wenigen Metern vom Gerät aufgenommen werden.

Bei den Kartierungsbegehungen konnten keine Ein- oder Ausflüge von Fledermäusen an den Gebäuden beobachtet werden, die nachgewiesenen Tiere nutzen das Eingriffsgelände vermutlich nur als Jagdhabitat. Die Begehung der Dachräume, die größtenteils ausgebaut sind, am 01.03.2024 ergab keine Hinweise auf ein aktuelles oder altes Vorkommen von Fledermäusen. Allerdings kann ein Vorkommen von Fledermäusen in Spalten und Öffnungen an den Fassaden

der Gebäude nie mit letzter Sicherheit ausgeschlossen werden; deshalb sind die Vermeidungsmaßnahmen **V1** sowie die CEF-Maßnahmen **CEF1** zu beachten.

Tab. 1: Schutzstatus und Gefährdung der im Untersuchungsraum nachgewiesenen und potentiell vorkommenden Säugetierarten

NW	PO	deutscher Name	wissenschaftl. Name	RL BY	RL D	EHZ KBR
	X	Braunes Langohr	<i>Plecotus auritus</i>	*	3	FV
X		Breitflügelfledermaus	<i>Eptesicus serotinus</i>	3	3	U1
X		Fransenfledermaus	<i>Myotis nattereri</i>	*	*	FV
X		Großer Abendsegler	<i>Nyctalus noctula</i>	*	V	U1
X		Mückenfledermaus	<i>Pipistrellus pygmaeus</i>	V	*	FV
X		Rauhautfledermaus	<i>Pipistrellus nathusii</i>	*	*	U1
X		Wasserfledermaus	<i>Myotis daubentonii</i>	*	*	FV
X		Zweifarbfl. Fledermaus	<i>Vespertilio murinus</i>	2	D	U1
X		Zwergfledermaus	<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	*	*	FV

fett streng geschützte Art (§ 7 Abs. 2 Nr. 14 BNatSchG)

RL D Rote Liste Deutschland und

RL BY Rote Liste Bayern

- 0 ausgestorben oder verschollen
- 1 vom Aussterben bedroht
- 2 stark gefährdet
- 3 gefährdet
- G Gefährdung anzunehmen, aber Status unbekannt
- R extrem seltene Art mit geographischer Restriktion
- V Arten der Vorwarnliste
- D Daten defizitär
- * nicht gefährdet

EHZ Erhaltungszustand

- ABR = alpine Biogeographische Region,
- KBR = kontinentale biogeographische Region
- FV günstig (favourable)
- U1 ungünstig - unzureichend (unfavourable – inadequate)
- U2 ungünstig – schlecht (unfavourable – bad)
- XX unbekannt (unknown)

^{*1} Auswahl je nach Lage des UR

Betroffenheit der Säugetierarten**Ökologische Gilde: Gebäudebesiedelnde Fledermäuse** (*Eptesicus serotinus*, *Nyctalus noctula*, *Pipistrellus nathusii*, *Pipistrellus pipistrellus*, *Pipistrellus pygmaeus*, *Vespertilio murinus*)

Ökologische Gilde Fledermäuse nach FFH-RL

1 Grundinformationen

Breitflügelfledermaus <i>Eptesicus serotinus</i>	RL BY: 3 RL D: 3	Art im UG ☒ nachgewiesen?
Großer Abendsegler <i>Nyctalus noctula</i>	RL BY: * RL D: V	Art im UG ☒ nachgewiesen
Mückenfledermaus <i>Pipistrellus pygmaeus</i>	RL BY: V RL D: *	Art im UG ☒ nachgewiesen
Rauhautfledermaus <i>Pipistrellus nathusii</i>	RL BY: * RL D: *	Art im UG ☒ nachgewiesen
Zweifarbflledermaus <i>Vespertilio murinus</i>	RL BY: 2 RL D: D	Art im UG ☒ nachgewiesen?
Zwergfledermaus <i>Pipistrellus pipistrellus</i>	RL BY: * RL D: *	Art im UG ☒ nachgewiesen

Erhaltungszustand der Art auf Ebene der kontinentalen Biogeographischen Region Bayerns

siehe Tabelle 1

Diese sehr anpassungsfähigen Arten haben ursprünglich Baum- und Felsspalten besiedelt und sind als Kulturfolger nun verbreitet an Gebäuden und anderen Bauwerken zu finden. Ihre hohe Flexibilität erschwert die Beurteilung ihrer Ansprüche an die zu untersuchenden Strukturen und deren Nutzung. So werden alle geeigneten Spalten, Ritzen, Höhlungen und Öffnungen besiedelt. Daneben können diese Arten auch noch in natürlichen Lebensräumen, wie Fels- und Baumspalten oder Baumhöhlen gefunden werden. Als Winterquartiere werden Keller, alle Arten von Gewölben, Lücken hinter Verkleidungen und Zwischendecken von Gebäuden genutzt. Die zunehmend milderen Winter ermöglichen auch ein Überwintern in den Sommerquartieren.

Lokale Populationen:

Als lokale Populationen sind die im Lkr. FÜ vorkommenden Tiere zu werten. Viele Fledermäuse, wie z.B. der Große Abendsegler, sind aber auch weit ziehende Arten, die bis über 1000km pro Jahr zurücklegen, so daß hier lokale Populationen nicht sinnvoll abzugrenzen sind.

Die **Breitflügelfledermaus** zeigt einen Verbreitungsschwerpunkt im westlichen Bayern, dieser ist aber lückenhaft. Da die bekannten Wochenstuben nicht regelmäßig systematisch gezählt werden, ist die aktuelle Bestandentwicklung nicht abschätzbar.

Der **Erhaltungszustand** der lokalen Population wird demnach bewertet mit:

☐ hervorragend (A) ☐ gut (B) ☐ mittel – schlecht (C) ☒ unbekannt (D)

Der **Große Abendsegler** gehört zu den wandernden Fledermäusen und überwintert in Bayern, wobei Ostbayern nur schwach genutzt wird. Sommernachweise sind spärlich und konzentrieren sich auf die Ballungsräume Nürnberg und München. Die lokale Population ist vermutlich nur klein, über Größe und Erhaltungszustand gibt es keine Daten.

Der **Erhaltungszustand** der lokalen Population wird demnach bewertet mit:

☐ hervorragend (A) ☐ gut (B) ☒ mittel – schlecht (C) ☐ unbekannt (D)

Die **Mückenfledermaus** ist oft mit Zwergfledermäusen vergesellschaftet, ihr Vorkommen ist als sicher anzunehmen. Über Größe und Erhaltungszustand der lokalen Population gibt es keine Daten.

Der **Erhaltungszustand** der lokalen Population wird demnach bewertet mit:

☐ hervorragend (A) ☐ gut (B) ☐ mittel – schlecht (C) ☒ unbekannt (D)

Die **Rauhautfledermaus** ist eine der am seltensten in Bayern nachgewiesenen Fledermausarten. Die lokale Population ist vermutlich nur klein, über den Erhaltungszustand gibt es keine Daten.

Der **Erhaltungszustand** der lokalen Population wird demnach bewertet mit:

☐ hervorragend (A) ☐ gut (B) ☐ mittel – schlecht (C) ☒ unbekannt (D)

Die **Zweifarbflledermaus** kommt nur verstreut vor und ist in Mittelfranken selten. Die lokale Population ist vermutlich nur klein, über den Erhaltungszustand gibt es keine Daten.

Ökologische Gilde: Gebäudebesiedelnde Fledermäuse (*Eptesicus serotinus*, *Nyctalus noctula*, *Pipistrellus nathusii*, *Pipistrellus pipistrellus*, *Pipistrellus pygmaeus*, *Vespertilio murinus*)

Ökologische Gilde Fledermäuse nach FFH-RL

Der **Erhaltungszustand** der lokalen Population wird demnach bewertet mit:

☐ hervorragend (A) ☐ gut (B) ☐ mittel – schlecht (C) ☒ unbekannt (D)

Die **Zwergfledermaus** ist die häufigste Fledermaus Bayerns und wird regelmäßig im Siedlungsbereich nachgewiesen.

Der **Erhaltungszustand** der lokalen Population wird demnach bewertet mit:

☐ hervorragend (A) ☒ gut (B) ☐ mittel – schlecht (C) ☐ unbekannt (D)

2.1 Prognose des Schädigungsverbots von Lebensstätten nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 und 1 i. V. m. Abs. 5 Satz 1 - 3 u. 5 BNatSchG

Durch den Umbau/Abbruch von Gebäuden werden Quartiere zerstört.

☒ Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: **Maßnahme V1** (siehe Kap. 3.1)

☒ CEF-Maßnahmen erforderlich: **Maßnahme CEF1** (siehe Kap. 3.2)

Schädigungsverbot ist erfüllt: ☐ ja ☒ nein

2.2 Prognose des Störungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 i. V. m. Abs. 5 Satz 1, 3 u. 5 BNatSchG

Durch die Arbeiten werden Tiere in ihren Quartieren gestört.

☒ Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: **Maßnahme V1** (siehe Kap. 3.1)

☒ CEF-Maßnahmen erforderlich: **Maßnahme CEF1** (siehe Kap. 3.2)

Störungsverbot ist erfüllt: ☐ ja ☒ nein

2.3 Prognose des Tötungs- und Verletzungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 Satz 1, 3 u. 5 BNatSchG

Durch die Arbeiten können in oder an Gebäuden befindliche Tiere getötet oder verletzt werden.

☒ Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: **Maßnahme V1** (siehe Kap. 3.1)

Tötungsverbot ist erfüllt: ☐ ja ☒ nein

Ökologische Gilde: Wald- und baumbesiedelnde Fledermäuse (*Myotis nattereri*, *Nyctalus noctula*, *Plecotus auritus*, *Pipistrellus nathusii*, *Pipistrellus pipistrellus*, *Pipistrellus pygmaeus*)

Ökologische Gilde Fledermäuse nach FFH-RL

1 Grundinformationen

Braunes Langohr <i>Plecotus auritus</i>	RL BY: * RL D: 3	Art im UG ☒ potentiell möglich
Fransenfledermaus <i>Myotis nattereri</i>	RL BY: * RL D: *	Art im UG ☒ nachgewiesen
Großer Abendsegler <i>Nyctalus noctula</i>	RL BY: * RL D: V	Art im UG ☒ nachgewiesen
Mückenfledermaus <i>Pipistrellus pygmaeus</i>	RL BY: V RL D: *	Art im UG ☒ nachgewiesen
Rauhautfledermaus <i>Pipistrellus nathusii</i>	RL BY: * RL D: *	Art im UG ☒ nachgewiesen
Wasserfledermaus <i>Myotis daubentonii</i>	RL BY: * RL D: *	Art im UG ☒ nachgewiesen
Zweifarbflodermas <i>Vespertilio murinus</i>	RL BY: 2 RL D: D	Art im UG ☒ nachgewiesen
Zwergfledermaus <i>Pipistrellus pipistrellus</i>	RL BY: * RL D: *	Art im UG ☒ nachgewiesen

Erhaltungszustand der Art auf Ebene der kontinentalen Biogeographischen Region Bayerns

siehe Tabelle 1

Als typische Waldarten besiedeln die oben aufgeführten Arten bevorzugt Baumhöhlen und –spalten. Daneben sind sie auch in geeigneten Quartierbäumen in Gärten und Parks innerhalb von Städten und anderen Siedlungen sowie in und an Gebäuden zu finden. Als Winterquartiere werden Höhlen, Keller, alle Arten von Gewölben, Lücken hinter Verkleidungen und Zwischendecken von Gebäuden genutzt. Die zunehmend milderen Winter ermöglichen auch ein Überwintern in den Sommerquartieren, so daß auch im Winter mit Tieren in Baumquartieren und an Gebäuden zu rechnen ist.

Lokale Populationen:

Als lokale Populationen sind die im Lkr. FÜ vorkommenden Tiere zu werten. Viele Fledermäuse, wie z.B. der Große Abendsegler, sind aber auch weit ziehende Arten, die bis über 1000km pro Jahr zurücklegen, so daß hier lokale Populationen nicht sinnvoll abzugrenzen sind.

Das **Braune Langohr** ist in Bayern flächendeckend verbreitet und wird neben der Zwergfledermaus am häufigsten nachgewiesen. Sie bewohnt primär Waldgebiete, kommt aber auch in die Siedlungen.

Der **Erhaltungszustand der lokalen Population** wird demnach bewertet mit:

☐ hervorragend (A) ☒ gut (B) ☐ mittel – schlecht (C) ☐ unbekannt (D)

Die **Fransenfledermaus** ist in Bayern fast flächendeckend verbreitet, mit Nachweislücken im südbayerischen Raum. Die lokale Population ist vermutlich nur klein, über den Erhaltungszustand gibt es keine Daten.

Der **Erhaltungszustand der lokalen Population** wird demnach bewertet mit:

☐ hervorragend (A) ☐ gut (B) ☒ mittel – schlecht (C) ☐ unbekannt (D)

Der **Große Abendsegler** gehört zu den wandernden Fledermäusen und überwintert in Bayern, wobei Ostbayern nur schwach genutzt wird. Sommernachweise sind spärlich und konzentrieren sich auf die Ballungsräume Nürnberg und München. Die lokale Population ist vermutlich nur klein, über Größe und Erhaltungszustand gibt es keine Daten.

Der **Erhaltungszustand der lokalen Population** wird demnach bewertet mit:

☐ hervorragend (A) ☐ gut (B) ☒ mittel – schlecht (C) ☐ unbekannt (D)

Die **Mückenfledermaus** ist oft mit Zwergfledermäusen vergesellschaftet, ihr Vorkommen ist als sicher anzunehmen. Über Größe und Erhaltungszustand der lokalen Population gibt es keine Daten.

Der **Erhaltungszustand der lokalen Population** wird demnach bewertet mit:

☐ hervorragend (A) ☐ gut (B) ☐ mittel – schlecht (C) ☒ unbekannt (D)

Die **Rauhautfledermaus** ist eine der am seltensten in Bayern nachgewiesenen Fledermausarten. Die lokale Population ist vermutlich nur klein, über den Erhaltungszustand gibt es keine Daten.

Der **Erhaltungszustand der lokalen Population** wird demnach bewertet mit:

☐ hervorragend (A) ☐ gut (B) ☐ mittel – schlecht (C) ☒ unbekannt (D)

Ökologische Gilde: Wald- und baumbesiedelnde Fledermäuse (*Myotis nattereri*, *Nyctalus noctula*, *Plecotus auritus*, *Pipistrellus nathusii*, *Pipistrellus pipistrellus*, *Pipistrellus pygmaeus*)

Ökologische Gilde Fledermäuse nach FFH-RL

Die **Wasserfledermaus** ist in Ostbayern häufig. Der Schwerpunkt der lokalen Population liegt im Oberpfälzer und Bayerischen Wald und ist von regionaler Bedeutung für das gesamt-bayerische Vorkommen.

Der **Erhaltungszustand** der lokalen Population wird demnach bewertet mit:

☐ hervorragend (A) ☒ gut (B) ☐ mittel – schlecht (C) ☐ unbekannt (D)

Die **Zweifarfledermaus** kommt nur verstreut vor und ist in Mittelfranken selten. Die lokale Population ist vermutlich nur klein, über den Erhaltungszustand gibt es keine Daten.

Der **Erhaltungszustand** der lokalen Population wird demnach bewertet mit:

☐ hervorragend (A) ☐ gut (B) ☐ mittel – schlecht (C) ☒ unbekannt (D)

Die **Zwergfledermaus** ist die häufigste Fledermaus Bayerns und wird regelmäßig auch im Siedlungsbereich nachgewiesen.

Der **Erhaltungszustand** der lokalen Population wird demnach bewertet mit:

☐ hervorragend (A) ☒ gut (B) ☐ mittel – schlecht (C) ☐ unbekannt (D)

2.1 Prognose des Schädigungsverbots von Lebensstätten nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 und 1 i. V. m. Abs. 5 Satz 1 - 3 u. 5 BNatSchG

Durch die Rodung von Bäumen werden Quartiere zerstört.

☒ Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: **Maßnahme V1** (siehe Kap. 3.1)

☒ CEF-Maßnahmen erforderlich: **Maßnahme CEF1** (siehe Kap. 3.2)

Schädigungsverbot ist erfüllt: ☐ ja ☐ nein

2.2 Prognose des Störungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 i. V. m. Abs. 5 Satz 1, 3 u. 5 BNatSchG

Durch die Arbeiten werden Tiere in ihren Quartieren gestört.

☒ Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: **Maßnahme V1** (siehe Kap. 3.1)

☒ CEF-Maßnahmen erforderlich: **Maßnahme CEF1** (siehe Kap. 3.2)

Störungsverbot ist erfüllt: ☐ ja ☐ nein

2.3 Prognose des Tötungs- und Verletzungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 Satz 1, 3 u. 5 BNatSchG

Durch die Arbeiten können in oder an Bäumen befindliche Tiere getötet oder verletzt werden.

☒ Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: **Maßnahme V1** (siehe Kap. 3.1)

Tötungsverbot ist erfüllt: ☐ ja ☐ nein

4.1.2.2 Reptilien

Für das Planungsgebiet sind keine Reptilienarten nach Anhang IVb) FFH-RL zu berücksichtigen. Bei den Begehungen wurden keine geeigneten Habitatstrukturen, Fortpflanzungsstadien oder Tiere dieser Arten festgestellt.

4.1.2.3 Amphibien

Für das Planungsgebiet sind keine Amphibienarten nach Anhang IVb) FFH-RL zu berücksichtigen. Bei den Begehungen wurden keine geeigneten Habitatstrukturen, Fortpflanzungsstadien oder Tiere dieser Arten festgestellt.

4.1.2.4 Libellen

Für das Planungsgebiet sind keine Libellenarten nach Anhang IVb) FFH-RL zu berücksichtigen. Bei den Begehungen wurden keine geeigneten Habitatstrukturen, Larven oder Imagines dieser Arten festgestellt.

4.1.2.5 Käfer

Für das Planungsgebiet ist von den Käferarten nach Anhang IVb) FFH-RL nur der Eremit (*Osmoderma eremita*) als potentiell vorkommend zu berücksichtigen. Bei den Begehungen wurden Bäume auf Mulm, Kot oder Imagines dieser Art untersucht, aber es wurden keine Hinweise auf ein Vorkommen entdeckt.

4.1.2.6 Tagfalter

Für das Planungsgebiet sind keine Schmetterlingsarten nach Anhang IVb) FFH-RL zu berücksichtigen. Bei den Begehungen wurden keine geeigneten Habitatstrukturen, Larven oder Imagines dieser Arten festgestellt.

4.2 Bestand und Betroffenheit der Europäischen Vogelarten nach Art. 1 der Vogelschutz-Richtlinie

Bezüglich der Europäischen Vogelarten nach VRL ergibt sich aus § 44 Abs.1 Nrn. 1 bis 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG für nach § 15 BNatSchG zulässige Eingriffe folgende Verbote:

Schädigungsverbot von Lebensstätten (s. Nr. 2.1 der Formblätter): **Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten.**

Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor, wenn die ökologische Funktion der von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang gewahrt wird.

Störungsverbot (s. Nr. 2.2 der Formblätter): **Erhebliches Stören von Vögeln während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten.**

Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor, wenn die Störung zu keiner Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population führt.

Tötungsverbot (s. Nr. 2.3 der Formblätter): **Der Fang, die Verletzung oder Tötung von Tieren, die Beschädigung, Entnahme oder Zerstörung ihrer Entwicklungsformen. Umfasst ist auch die Gefahr von Kollisionen im Straßenverkehr, wenn sich durch das Vorhaben das Kollisionsrisiko für die jeweilige Arten unter Berücksichtigung der vorgesehenen Schadensvermeidungsmaßnahmen *signifikant* erhöht.**

Übersicht über das Vorkommen der betroffenen Europäischen Vogelarten

Während der Kartierungsbegehungen wurden überwiegend Vertreter der sog. „Allerweltsarten“ beobachtet, die das Untersuchungsgebiet und die umgebenden Waldbereichen als Brut- und Nahrungshabitat nutzen. Am Ostgiebel des Nebengebäudes (Abb. 4) wurden einzelne Einflüge von Haussperlingen (*Passer domesticus*) im Dachbereich beobachtet; eine Brutstelle ist dort zu vermuten. Auch Stare (*Sturnus vulgaris*) und Stieglitze (*Carduelis carduelis*) wurden regelmäßig im Untersuchungsgebiet beobachtet; ob diese aber hier brüten, konnte nicht verifiziert werden. Daneben flogen Grün- und Schwarzspecht (*Picus viridis* und *Dryocopus martius*) das Areal zur Nahrungssuche an. An einem Termin wurde ein singender Gelbspötter (*Hippolais icterina*) in dem das Untersuchungsgebiet östlich begrenzenden Gehölz verhört; da der Vogel nur einmal vernommen wurde und dieser Bereich nicht Teil des Vorhabens ist, kann eine Betroffenheit ausgeschlossen werden.

Tab. 2: Schutzstatus und Gefährdung der im Untersuchungsraum nachgewiesenen und potentiell vorkommenden Europäischen Vogelarten

NW	PO	deutscher Name	wissenschaftl. Name	RL BY	RL D	EHZ KBR
B		Amsel ^{*)}	<i>Turdus merula</i>	*	*	FV
B		Blaumeise ^{*)}	<i>Parus caeruleus</i>	*	*	FV
A		Buchfink ^{*)}	<i>Fringilla coelebs</i>	*	*	FV
A		Buntspecht ^{*)}	<i>Dendrocopos major</i>	*	*	FV
N		Eichelhäher ^{*)}	<i>Garrulus glandarius</i>	*	*	FV
N		Elster ^{*)}	<i>Pica pica</i>	*	*	FV
A		Fitis ^{*)}	<i>Phylloscopus trochilus</i>	*	*	FV
A		Gartenbaumläufer ^{*)}	<i>Certhia brachydactyla</i>	*	*	FV
X		Gelbspötter	<i>Hippolais icterina</i>	3	*	U1

N		Girlitz ^{*)}	<i>Serinus serinus</i>	*	*	FV
N		Grünfink ^{*)}	<i>Carduelis chloris</i>	*	*	FV
N		Grünspecht	<i>Picus viridis</i>	*	*	FV
B		Hausrotschwanz ^{*)}	<i>Phoenicurus ochruros</i>	*	*	FV
B		Haussperling	<i>Passer domesticus</i>	V	*	U1
A		Kleiber ^{*)}	<i>Sitta europaea</i>	*	*	FV
B		Kohlmeise ^{*)}	<i>Parus major</i>	*	*	FV
A		Mönchsgrasmücke ^{*)}	<i>Sylvia atricapilla</i>	*	*	FV
N		Rabenkrähe ^{*)}	<i>Corvus corone</i>	*	*	FV
B		Ringeltaube ^{*)}	<i>Columba palumbus</i>	*	*	FV
B		Rotkehlchen ^{*)}	<i>Erithacus rubecula</i>	*	*	FV
N		Schwarzspecht	<i>Dryocopus martius</i>	*	*	FV
A		Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	*	3	FV
A		Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	V	*	U1
B		Straßentaube ^{*)}	<i>Columba livia f. domestica</i>	*	*	FV
N		Türkentaube ^{*)}	<i>Streptopelia decaocto</i>	*	*	FV
A		Waldbaumläufer ^{*)}	<i>Certhia familiaris</i>	*	*	FV
B		Zaunkönig ^{*)}	<i>Troglodytes troglodytes</i>	*	*	FV
B		Zilpzalp ^{*)}	<i>Phylloscopus collybita</i>	*	*	FV

fett streng geschützte Art (§ 7 Abs. 2 Nr. 14 BNatSchG)

RL BY Rote Liste Bayerns und **RL D** Rote Liste Deutschland vgl. Tabelle 1

Status

- N** Nahrungsgast
- A** mögliche Brut (gem. EBCC)
- B** wahrscheinliche Brut (gem. EBCC)
- C** Sicherer Brutnachweis (gem. EBCC)
- ak** akustischer Nachweis
- Ü** Überflug
- *)** sog. „Allerweltsart“

Haussperling (*Passer domesticus*)

Europäische Vogelart nach VRL

1 GrundinformationenRote-Liste Status Deutschland: * Bayern: V Art(en) im UG ☒ nachgewiesen ☐ potentiell möglich

Status: Wahrscheinlicher Brutvogel

Erhaltungszustand der Art auf Ebene der **kontinentalen Biogeographischen Region Bayerns**☐ günstig ☒ ungünstig – unzureichend ☐ ungünstig – schlecht ☐ unbekannt

Der Haussperling ist in ganz Bayern als sehr häufiger Brutvogel zu finden. Sein Bruthabitat findet er in Städten und Dörfern, wo auch ungewöhnliche Nistplätze genutzt werden, wie z.B. Briefkästen und Straßenlaternen. Im Randbereich von Siedlungen kommt der Haussperling z.T. vergesellschaftet mit dem Feldsperling vor. Die Alttiere ernähren sich vorwiegend von Samen, die Jungen werden mit Insekten gefüttert. Die Brutzeit beginnt im April, je nach Witterung sind bis Ende August bis zu 3 Jahresbruten möglich.

Lokale Population:

Die lokale Population umfasst die Brutpaare im Stadtgebiet Stein, wobei Verbindungen zu den Populationen in Nürnberg bestehen. Informationen über Größe und Erhaltungszustand liegen nicht vor.

Der **Erhaltungszustand** der **lokalen Population** wird demnach bewertet mit:☐ hervorragend (A) ☐ gut (B) ☐ mittel – schlecht (C) ☒ unbekannt (D)**2.1 Prognose des Schädigungsverbots von Lebensstätten nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 und 1 i. V. m. Abs. 5 Satz 1 - 3 u. 5 BNatSchG**

Durch die Baumaßnahmen werden Brutstätten zerstört.

☒ Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: **Maßnahme V2** (siehe Kap. 3.1)☒ CEF-Maßnahmen erforderlich: **Maßnahme CEF2** (siehe Kap. 3.1)**Schädigungsverbot ist erfüllt:** ☐ ja ☒ nein**2.2 Prognose des Störungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 i. V. m. Abs. 5 Satz 1, 3 u. 5 BNatSchG**

Durch die Baumaßnahmen werden die Tiere beim Brutgeschäft gestört.

☒ Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: **Maßnahme V2** (siehe Kap. 3.1)☒ CEF-Maßnahmen erforderlich: **Maßnahme CEF2** (siehe Kap. 3.1)**Störungsverbot ist erfüllt:** ☐ ja ☒ nein**2.3 Prognose des Tötungs- und Verletzungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 Satz 1, 3 u. 5 BNatSchG**

Bei den Baumaßnahmen können Tiere verletzt oder getötet werden.

☒ Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: **Maßnahme V2** (siehe Kap. 3.1)**Tötungsverbot ist erfüllt:** ☐ ja ☒ nein

Star (*Sturnus vulgaris*)

Europäische Vogelart nach VRL

1 GrundinformationenRote-Liste Status Deutschland: 3 Bayern: * Art(en) im UG ☒ nachgewiesen ☐ potentiell möglich

Status: Möglicher Brutvogel

Erhaltungszustand der Art auf Ebene der kontinentalen Biogeographischen Region Bayerns☒ günstig ☐ ungünstig – unzureichend ☐ ungünstig – schlecht ☐ unbekannt

Der Star ist außerhalb des Hochgebirges in ganz Bayern flächendeckend verbreitet. Er besiedelt Gärten, Parks, lichte Wälder sowie Siedlungen. Offene, kurzrasige Flächen sind wichtige Nahrungshabitate zur Jungenaufzucht. Bei genügendem Angebot an Nahrung und Nisthöhlen bilden sie Kolonien und treten in Schwärmen auf. Die Brutzeit kann bereits bei günstiger Witterung im Februar beginnen, sonst von Ende März bis Ende Juli. Der Star ist inzwischen Standvogel oder Teilzieher.

Lokale Population:

Die lokale Population umfasst die Brutpaare im Stadtgebiet Stein, wobei Verbindungen zu den Populationen in Nürnberg bestehen. Informationen über Größe und Erhaltungszustand liegen nicht vor.

Der **Erhaltungszustand der lokalen Population** wird demnach bewertet mit:

☐ hervorragend (A) ☐ gut (B) ☐ mittel – schlecht (C) ☒ unbekannt (D)**2.1 Prognose des Schädigungsverbots von Lebensstätten nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 und 1 i. V. m. Abs. 5 Satz 1 - 3 u. 5 BNatSchG**

Durch die Rodungsmaßnahmen werden Bruthabitate zerstört.

- ☒ Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: **Maßnahme V2** (siehe Kap. 3.1)
☒ CEF-Maßnahmen erforderlich: **Maßnahme CEF2** (siehe Kap. 3.1)

Schädigungsverbot ist erfüllt: ☐ ja ☒ nein**2.2 Prognose des Störungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 i. V. m. Abs. 5 Satz 1, 3 u. 5 BNatSchG**

Durch die Rodungsmaßnahmen werden die Tiere beim Brutgeschäft gestört.

- ☒ Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: **Maßnahme V2** (siehe Kap. 3.1)
☒ CEF-Maßnahmen erforderlich: **Maßnahme CEF2** (siehe Kap. 3.1)

Störungsverbot ist erfüllt: ☐ ja ☒ nein**2.3 Prognose des Tötungs- und Verletzungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 Satz 1, 3 u. 5 BNatSchG**

Bei den Rodungsmaßnahmen können Tiere verletzt oder getötet werden.

- ☒ Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: **Maßnahme V2** (siehe Kap. 3.1)

Tötungsverbot ist erfüllt: ☐ ja ☒ nein

Stieglitz (*Carduelis carduelis*)

Europäische Vogelart nach VRL

1 GrundinformationenRote-Liste Status Deutschland: - Bayern: V Art(en) im UG ☒ nachgewiesen ☐ potentiell möglich

Status: Möglicher Brutvogel

Erhaltungszustand der Art auf Ebene der kontinentalen Biogeographischen Region Bayerns☐ günstig ☒ ungünstig – unzureichend ☐ ungünstig – schlecht ☐ unbekannt

Der Stieglitz oder Distelfink ist als häufiger Brutvogel in Nordbayern noch flächendeckend verbreitet. Bundesweit ist aber ein Rückgang der Bestände zu beobachten. Die Art besiedelt offene und halboffene Landschaften, wie z.B. Gärten, Feldgehölze, Waldränder und Parks. Wichtig ist das Vorkommen von Kraut- oder Staudenpflanzen als Nahrungsgrundlage, da die Adulttiere sich von Samen ernähren. Die Nestlinge benötigen als Nahrung Insekten oder andere Arthropoden. Die Brutzeit dauert von Anfang April bis Anfang September; das Nest wird in Büschen, Hecken oder im Kronenbereich freistehender Bäume gebaut. Als Kurzstreckenzieher kommt der Stieglitz ab Anfang März in die Brutgebiete und verläßt sie ab Anfang August.

Lokale Population:

Die lokale Population umfasst die Brutpaare im Stadtgebiet Stein, wobei Verbindungen zu den Populationen in Nürnberg bestehen. Informationen über Größe und Erhaltungszustand liegen nicht vor.

Der Erhaltungszustand der lokalen Population wird demnach bewertet mit:

☐ hervorragend (A) ☐ gut (B) ☐ mittel – schlecht (C) ☒ unbekannt (D)**2.1 Prognose des Schädigungsverbots von Lebensstätten nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 und 1 i. V. m. Abs. 5 Satz 1 - 3 u. 5 BNatSchG**

Durch die Rodungsmaßnahmen werden Bruthabitate zerstört. Es stehen in der Umgebung genügend Ausweichhabitate zur Verfügung

- ☒ Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: **Maßnahme V2** (siehe Kap. 3.1)
☐ CEF-Maßnahmen erforderlich: Nein

Schädigungsverbot ist erfüllt: ☐ ja ☒ nein**2.2 Prognose des Störungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 i. V. m. Abs. 5 Satz 1, 3 u. 5 BNatSchG**

Durch die Rodungsmaßnahmen werden die Tiere beim Brutgeschäft gestört.

- ☒ Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: **Maßnahme V2** (siehe Kap. 3.1)
☐ CEF-Maßnahmen erforderlich: Nein

Störungsverbot ist erfüllt: ☐ ja ☒ nein**2.3 Prognose des Tötungs- und Verletzungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 Satz 1, 3 u. 5 BNatSchG**

Bei den Rodungsmaßnahmen können Tiere verletzt oder getötet werden.

- ☒ Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: **Maßnahme V2** (siehe Kap. 3.1)

Tötungsverbot ist erfüllt: ☐ ja ☒ nein

5 Zusammenfassende Darlegung der naturschutzfachlichen Voraussetzungen für eine ausnahmsweise Zulassung des Vorhabens nach § 45 Abs. 7 BNatSchG

Mit Umsetzung der vorgeschlagenen Vorkehrungen zur Vermeidung und zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität (CEF-Maßnahmen) werden Verbotstatbestände des § 44 Abs. 1 Nrn. 1 - 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG vermieden. Ein Einfluß auf den Erhaltungszustand der lokalen Populationen kann bei Umsetzung der vorgeschlagenen Vorkehrungen ausgeschlossen werden.

6 Gutachterliches Fazit

Bei Umsetzung der vorgeschlagenen Vorkehrungen zur Vermeidung und zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität (CEF-Maßnahmen) können Beeinträchtigungen der lokalen Populationen ausgeschlossen werden. Bei Einhaltung der Vorgaben zur Vermeidung und zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität (CEF-Maßnahmen) werden sich durch das Vorhaben für die gemeinschaftsrechtlich geschützten europäischen Vogelarten keine artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG ergeben.

Nürnberg, den 27.11.2024



Oliver Wolfg. Fehse
Dipl.-Biol. (Univ.)

7 Literaturverzeichnis

- BAYER. LANDESAMT FÜR UMWELT (2020): Arbeitshilfe Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung - Prüfablauf.
(https://www.bestellen.bayern.de/shoplink/lfu_nat_00347.htm/ aufgerufen am 11.03.2020)
- dto.* (2020): Bestimmung von Fledermausrufaufnahmen und Kriterien für die Wertung von akustischen Artnachweisen. Teil 1. Bearb.: MARCKMANN, U. & PFEIFFER, B. Augsburg
(https://www.bestellen.bayern.de/shoplink/lfu_nat_00378.htm/ aufgerufen am 29.07.2020)
- dto.* (2022): Bestimmung von Fledermausrufaufnahmen und Kriterien für die Wertung von akustischen Artnachweisen. Teil 2. Bearb.: PFEIFFER, B. & MARCKMANN, U. Augsburg
(https://www.bestellen.bayern.de/shoplink/lfu_nat_00427.htm/ aufgerufen am 06.12.2022)
- dto.* (2023): Arteninformationen für relevante Arten.
(<http://www.lfu.bayern.de/natur/sap/arteninformationen/steckbrief/> aufgerufen am 15.11.2024)
- BEZZEL, E., GEIERSBERGER, I., LOSSOW, G. V. & PFEIFER, R. (2005): Brutvögel in Bayern. Stuttgart: Verlag E. Ulmer
- BUNDESNATURSCHUTZGESETZ (BNatSchG) vom 29.07.2009, zuletzt geändert durch Gesetz vom 08.12.2022
- DIETZ, C., v. HELVERSEN, O. & NILL, D. (2007): Handbuch der Fledermäuse Europas und Nordwestafrikas. Stuttgart: Verlag Franckh-Kosmos
- HAGEMEIJER & BLAIR (Hrsg. 1997): The EBCC Atlas of European Breeding Birds: Their Distribution and Abundance. London: T. & A. D. Poyser
- HAMMER, M. & ZAHN, A. (2009): Kriterien für die Wertung von Artnachweisen basierend auf Lautaufnahmen. Koordinationsstellen für Fledermausschutz in Bayern: Erlangen u. München
- dto.* (2011): Empfehlungen für die Berücksichtigung von Fledermäusen im Zuge der Eingriffsplanung insbesondere im Rahmen der saP (Stand 04/2011). Unveröffentlicht
- LIMBRUNNER, A., BEZZEL, E., RICHARZ, K. & SINGER, D. (2013): Enzyklopädie der Brutvögel Europas. Stuttgart: Kosmos Verlag
- MESCHEDER, A. & B.-U. RUDOLPH (2004): Fledermäuse in Bayern. Stuttgart: Ulmer Verlag
- OBERSTE BAUBEHÖRDE IM BAYSTMI (2018): Hinweise und Unterlagen zur Aufstellung naturschutzfachlicher Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung in der Straßenplanung (saP) (Stand 08/2018)
(<http://www.freistaat.bayern/dokumente/leistung/420643422501> aufgerufen am 12.09.2018)
- PETERSON, R., MOUNTFORT, G. & P. A. D. HOLLOM (1985): Die Vögel Europas. 14. Aufl. Hamburg u. Berlin: Parey Verlag
- RICHTLINIE 79/409/EWG des Rates über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten (Vogelschutz-Richtlinie) vom 02.04.1979, zuletzt geändert durch die Richtlinie 2008/102/EG vom 03.12.2008
- RICHTLINIE 92/43/EWG des Rates zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen (FFH-Richtlinie) vom 21.05.1992, zuletzt geändert durch die Richtlinie 2006/105/EG vom 20.12.2006
- RICHTLINIE 2009/147/EWG des Rates über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten (Vogelschutz-Richtlinie, kodifizierte Fassung) vom 30.11.2009
- RÖDL, T., RUDOLPH, B.-U., GEIERSBERGER, I., WEIXLER, K. & GÖRGEN, A. (2012): Atlas der Brutvögel in Bayern. Verbreitung 2005 bis 2009. Stuttgart: Verlag E. Ulmer
- RUNKEL, V., GERDING, G. & MARCKMANN, U. (2018): Handbuch: Praxis der akustischen Fledermauserfassung. Hamburg: tredition GmbH

- RUSS, J. (2021): Bat Calls of Britain and Europe. A Guide to Species Identification. Exeter: Pelagic Publ.
- SCHÖBER, W. & E. GRIMMBERGER (1998): Die Fledermäuse Europas. 2. Aufl. Stuttgart: Franckh-Kosmos Verlag
- SKIBA, R. (2003): Europäische Fledermäuse. Neue Brehm-Bücherei Bd. 648. Hohenwarsleben: Westarp Wissenschaften
- SÜDBECK, P., ANDREZKE, H., FISCHER, S. *et al.* (Hrsg.; 2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell: Länderarbeitsgem. d. Vogelschutzwarten

Hinweise zur Aufstellung der naturschutzfachlichen Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung in der Straßenplanung (saP) (Fassung mit Stand 08/2018)

Tabellen zur Ermittlung des zu prüfenden Artenspektrums (Fassung mit Stand 11/2024)

Die folgenden vom Bayerischen Landesamt für Umwelt geprüften Tabellen beinhalten alle in Bayern aktuell vorkommenden

- Arten des Anhangs IVa und IVb der FFH-Richtlinie,
- nachgewiesenen Brutvogelarten in Bayern (1950 bis 2024) ohne Gefangenschaftsflüchtlinge, Neozoen, Vermehrungsgäste und Irrgäste

Hinweis: Die "Verantwortungsarten" nach § 54 Absatz 1 Nr. 2 BNatSchG werden erst mit Erlass einer neuen Bundesartenschutzverordnung durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz mit Zustimmung des Bundesrates wirksam, da die Arten erst in einer Neufassung bestimmt werden müssen. Wann diese vorgelegt werden wird, ist derzeit nicht bekannt.

In Bayern ausgestorbene/verschollene Arten, Irrgäste, nicht autochthone Arten sowie Gastvögel sind in den Listen nicht enthalten.

Anhand der dargestellten Kriterien wird durch Abschichtung das artenschutzrechtlich zu prüfende Artenspektrum im Untersuchungsraum des Vorhabens ermittelt.

Von den sehr zahlreichen Zug- und Rastvogelarten Bayerns werden nur diejenigen erfasst, die in relevanten Rast-/Überwinterungsstätten im Wirkraum des Projekts als regelmäßige Gastvögel zu erwarten sind.

Die ausführliche Tabellendarstellung dient vorrangig als interne Checkliste der Nachvollziehbarkeit der Ermittlung des zu prüfenden Artenspektrums und als Hilfe für die Abstimmung mit den Naturschutzbehörden. Die Ergebnisse der Auswahl der Arten müssen jedoch in geeigneter Form (z.B. in Form der ausgefüllten Listen) in den Genehmigungsunterlagen dokumentiert und hinreichend begründet werden.

Abschichtungskriterien (Spalten am Tabellenanfang):

Schritt 1: Relevanzprüfung

V: Wirkraum des Vorhabens liegt:

X = innerhalb des bekannten Verbreitungsgebietes der Art in Bayern oder keine Angaben zur Verbreitung der Art in Bayern vorhanden (k.A.)

0 = außerhalb des bekannten Verbreitungsgebietes der Art in Bayern

L: Erforderlicher Lebensraum/Standort der Art im Wirkraum des Vorhabens (Lebensraum-Grobfilter nach z.B. Feucht-lebensräume, Wälder, Gewässer):

X = vorkommend; spezifische Habitatansprüche der Art voraussichtlich erfüllt oder keine Angaben möglich (k.A.)

0 = nicht vorkommend; spezifische Habitatansprüche der Art mit Sicherheit nicht erfüllt

E: Wirkungsempfindlichkeit der Art:

X = gegeben, oder nicht auszuschließen, dass Verbotstatbestände ausgelöst werden können

0 = projektspezifisch so gering, dass mit hinreichender Sicherheit davon ausgegangen werden kann, dass keine Verbotstatbestände ausgelöst werden können (i.d.R. nur weitverbreitete, ungefährdete Arten)

Arten, bei denen *eines* der o.g. Kriterien mit "0" bewertet wurde, sind zunächst als nicht-relevant identifiziert und können von einer weiteren detaillierten Prüfung ausgeschlossen werden.

Alle übrigen Arten sind als relevant identifiziert; für sie ist die Prüfung mit Schritt 2 fortzusetzen.

Schritt 2: Bestandsaufnahme**NW:** Art im Wirkraum durch Bestandserfassung nachgewiesen**X** = ja**0** = nein**PO:** potenzielles Vorkommen: Vorkommen im Untersuchungsgebiet möglich, d. h. ein Vorkommen ist nicht sicher auszuschließen und aufgrund der Lebensraumausstattung des Gebietes und der Verbreitung der Art in Bayern nicht unwahrscheinlich**X** = ja**0** = nein

Aufgrund der Ergebnisse der Bestandsaufnahme sind die Ergebnisse der in der Relevanzprüfung (Schritt 1) vorgenommenen Abschichtung nochmals auf Plausibilität zu überprüfen.

Arten, bei denen *eines der* o.g. Kriterien mit "X" bewertet wurde, werden der weiteren saP (s. Anlage 1, Mustervorlage) zugrunde gelegt. Für alle übrigen Arten ist dagegen eine weitergehende Bearbeitung in der saP entbehrlich.

Weitere Abkürzungen:**RLB:** Rote Liste Bayern:

Alle bewerteten Arten der Roten Liste gefährdeter Tiere werden gem. LfU 2016 einem einheitlichen System von Gefährdungskategorien zugeordnet (siehe folgende Übersicht).

Kategorie	Bedeutung
0	Ausgestorben oder verschollen
1	Vom Aussterben bedroht
2	Stark gefährdet
3	Gefährdet
G	Gefährdung unbekannten Ausmaßes
R	Extrem selten
V	Vorwarnliste
D	Daten unzureichend
*	Ungefährdet
♦	Nicht bewertet (meist Neozoen)
–	Kein Nachweis oder nicht etabliert (nur in Regionallisten)

für Tiere: BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ (2016ff)

Symbol	Kategorie
0	Ausgestorben oder verschollen
1	Vom Aussterben bedroht
2	Stark gefährdet
3	Gefährdet
G	Gefährdung unbekannten Ausmaßes
R	Extrem selten
V	Vorwarnliste
D	Daten unzureichend
★	Ungefährdet
♦	Nicht bewertet

für Gefäßpflanzen: SCHEUERER & AHLMER (2003)

Gefährdungskategorien	
0	ausgestorben oder verschollen (0* ausgestorben und 0 verschollen)
1	vom Aussterben bedroht
2	stark gefährdet
3	gefährdet
G	Gefährdung anzunehmen
R	extrem selten (R* äußerst selten und R sehr selten)
V	Vorwarnstufe
•	ungefährdet
••	sicher ungefährdet
D	Daten mangelhaft

RLD: Rote Liste Deutschland (Kategorien wie RLB für Tiere):

RLD: Rote Liste Deutschland (Kategorien wie RLB für Tiere):

für Säugetiere, Reptilien, Amphibien und Fische: BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2020-2021)¹

für Vögel: Dachverband Deutscher Avifaunisten (2020)²

für Schmetterlinge und Weichtiere: BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2011)³

für die übrigen wirbellose Tiere: BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2016-2022)³

für Gefäßpflanzen: BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2017)⁴

sg: streng geschützte Art nach § 7 Abs. 2 Nr. 14 BNatSchG

Tierarten:

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RL BY	RL D	EHZ	sg
Fledermäuse										
X	X	O			Bechsteinfledermaus	<i>Myotis bechsteinii</i>	3	2	U1	x
O					Brandtfledermaus	<i>Myotis brandtii</i>	2	*	U1	x
X	X	O			Braunes Langohr	<i>Plecotus auritus</i>	*	3	FV	x
X	X	X	X		Breitflügelfledermaus	<i>Eptesicus serotinus</i>	3	3	U1	x
X	X	X	X		Fransenfledermaus	<i>Myotis nattereri</i>	*	*	FV	x
X	X	O			Graues Langohr	<i>Plecotus austriacus</i>	2	1	U2	x
O					Große Hufeisennase	<i>Rhinolophus ferrumequinum</i>	1	1	U2	x

¹ BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2020-2021, Hrsg.): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Amphibien, Reptilien u. Säugetiere. - Naturschutz und Biologische Vielfalt **170** (2-4). Bonn - Bad Godesberg

² DACHVERBAND DEUTSCHER AVIFAUNISTEN (DDA): Berichte zum Vogelschutz **57** (2020)

³ BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2011-2021, Hrsg.): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Band 3: Wirbellose Tiere (Teile 1-3). - Naturschutz und Biologische Vielfalt **70** (3-5). Bonn - Bad Godesberg

⁴ BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2018, Hrsg.): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Band 7: Farn- und Blütenpflanzen. - Naturschutz und Biologische Vielfalt **70** (7). Bonn - Bad Godesberg

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RL BY	RL D	EHZ	sg
X	X	X	X		Großer Abendsegler	<i>Nyctalus noctula</i>	*	V	U1	x
X	X	O			Großes Mausohr	<i>Myotis myotis</i>	*	*	U1	x
X	X	O			Kleinabendsegler	<i>Nyctalus leisleri</i>	2	D	U1	x
O					Kleine Bartfledermaus	<i>Myotis mystacinus</i>	*	*	U1	x
O					Kleine Hufeisennase	<i>Rhinolophus hipposideros</i>	2	2	U2	x
O					Mopsfledermaus	<i>Barbastella barbastellus</i>	3	2	U1	x
X	X	X	X		Mückenfledermaus	<i>Pipistrellus pygmaeus</i>	V	*	FV	x
O					Nordfledermaus	<i>Eptesicus nilssonii</i>	3	3	U1	x
O					Nymphenfledermaus	<i>Myotis alcathoe</i>	1	1	?	x
X	X	X	X		Rauhautfledermaus	<i>Pipistrellus nathusii</i>	*	*	U1	x
X	X	X	X		Wasserfledermaus	<i>Myotis daubentonii</i>	*	*	FV	x
O					Weißrandfledermaus	<i>Pipistrellus kuhlii</i>	*	*	FV	x
O					Wimperfledermaus	<i>Myotis emarginatus</i>	1	2	U1	x
X	X	X	X		Zweifelfledermaus	<i>Vespertilio murinus</i>	2	D	U1	x
X	X	X	X		Zwergfledermaus	<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	*	*	FV	x

Säugetiere ohne Fledermäuse

O					Baumschläfer	<i>Dryomys nitedula</i>	1	R	xx	x
X	O				Biber	<i>Castor fiber</i>	*	V	FV	x
O					Feldhamster	<i>Cricetus cricetus</i>	1	1	U2	x
O					Fischotter	<i>Lutra lutra</i>	3	3	U1	x
O					Haselmaus	<i>Muscardinus avellanarius</i>	*	V	U1	x
O					Luchs	<i>Lynx lynx</i>	1	1	U2	x
O					Waldbirkenmaus	<i>Sicista betulina</i>	2	2	?	x
O					Wildkatze	<i>Felis silvestris</i>	2	3	U1	x

Kriechtiere

O					Äskulapnatter	<i>Zamenis longissimus</i>	2	2	U1	x
X	X	O			Mauereidechse	<i>Podarcis muralis</i>	1	V	FV	x
O					Schlingnatter	<i>Coronella austriaca</i>	2	3	U1	x
O					Östliche Smaragdeidechse	<i>Lacerta viridis</i>	1	1	U2	x
X	X	O			Zauneidechse	<i>Lacerta agilis</i>	3	V	U1	x

Lurche

O					Alpensalamander	<i>Salamandra atra</i>	*	*	U1	x
X	O				Europäischer Laubfrosch	<i>Hyla arborea</i>	2	3	U1	x
O					Geburtshelferkröte	<i>Alytes obstetricans</i>	1	2	U2	x
X	O				Gelbbauchunke	<i>Bombina variegata</i>	2	2	U2	x
O					Kleiner Wasserfrosch	<i>Pelophylax lessonae</i>	3	G	?	x
X	O				Knoblauchkröte	<i>Pelobates fuscus</i>	2	3	U2	x
X	O				Kreuzkröte	<i>Epidalea calamita</i>	2	2	FV	x
X	O				Moorfrosch	<i>Rana arvalis</i>	1	3	U1	x
X	X	O			Nördlicher Kammmolch	<i>Triturus cristatus</i>	2	3	U1	x

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RL BY	RL D	EHZ	sg
O					Springfrosch	<i>Rana dalmatina</i>	V	V	FV	x
X	O				Wechselkröte	<i>Bufo viridis</i>	1	2	U2	x

Fische

O					Donau-Kaulbarsch	<i>Gymnocephalus baloni</i>	G	G	U1	x
---	--	--	--	--	------------------	-----------------------------	---	---	----	---

Libellen

O					Asiatische Keiljungfer	<i>Gomphus flavipes</i>	3	*	U1	x
X	O				Große Moosjungfer	<i>Leucorrhinia pectoralis</i>	2	3	U1	x
X	O				Grüne Flussjungfer	<i>Ophiogomphus cecilia</i>	V	*	FV	x
O					Östliche Moosjungfer	<i>Leucorrhinia albifrons</i>	1	2	U1	x
O					Sibirische Winterlibelle	<i>Sympecma paedisca (S. braueri)</i>	2	1	U2	x
O					Zierliche Moosjungfer	<i>Leucorrhinia caudalis</i>	1	3	U1	x

Käfer

O					Alpenbock	<i>Rosalia alpina</i>	2	2	FV	x
O					Breitrand	<i>Dytiscus latissimus</i>	1	1	U2	x
O					Eremit	<i>Osmoderma eremita</i>	2	2	U1	x
O					Großer Eichenbock	<i>Cerambyx cerdo</i>	1	1	U2	x
O					Scharlach-Plattkäfer	<i>Cucujus cinnaberinus</i>	*	1	FV	x
O					Schmalbindiger Breitflügel-Tauchkäfer	<i>Graphoderus bilineatus</i>	0	1	U2	x
O					Schwarzer Grubenlaufkäfer	<i>Carabus variolosus nodulosus</i>	2	1	U2	x

Tagfalter

O					Apollofalter	<i>Parnassius apollo</i>	2	2	U2	x
O					Blauschillernder Feuerfalter	<i>Lycaena helle</i>	2	2	U2	x
X	O				Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling	<i>Phengaris nausithous</i>	V	V	U1	x
O					Gelbringfalter	<i>Lopinga achine</i>	2	2	U2	x
O					Großer Feuerfalter	<i>Lycaena dispar</i>	R	3	FV	x
O					Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling	<i>Phengaris teleius</i>	2	2	U2	x
O					Maivogel	<i>Euphydryas maturna</i>	1	1	U2	x
O					Moor-Wiesenvögelchen	<i>Coenonympha oedippus</i>	1	1	U2	x
O					Schwarzer Apollo	<i>Parnassius mnemosyne</i>	2	2	U2	x
O					Thymian-Ameisenbläuling	<i>Phengaris arion</i>	2	3	U2	x
O					Wald-Wiesenvögelchen	<i>Coenonympha hero</i>	2	2	U2	x

Nachtfalter

O					Haarstrangwurzeleule	<i>Gortyna borelij</i>	1	1	U2	x
O					Heckenwollfalter	<i>Eriogaster catax</i>	1	1	U2	x
O					Nachtkerzenschwärmer	<i>Proserpinus proserpina</i>	V	*	?	x

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RL BY	RL D	EHZ	sg
---	---	---	----	----	-----	-----	-------	------	-----	----

Schnecken

O					Gebänderte Kahnschnecke	<i>Theodoxus transversalis</i>	1	1	U2	x
O					Zierliche Tellerschnecke	<i>Anisus vorticulus</i>	2	1	U1	x

Muscheln

X	O				Gemeine Flussmuschel	<i>Unio crassus</i>	1	1	U2	x
---	---	--	--	--	----------------------	---------------------	---	---	----	---

Gefäßpflanzen:

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RL BY	RL D	EHZ	sg
O					Bayerisches Federgras	<i>Stipa pulcherrima ssp. bavarica</i>	1	1	FV	x
O					Bodensee-Vergissmeinnicht	<i>Myosotis rehsteineri</i>	1	1	U1	x
O					Böhmischer Fransenenzian	<i>Gentianella praecox ssp. bohemica</i>	1	1	U2	x
O					Braungrüner Streifenfarn	<i>Asplenium adulterinum</i>	2	2	U1	x
O					Dicke Trespe	<i>Bromus grossus</i>	1	2	U2	x
O					Europäischer Frauenschuh	<i>Cypripedium calceolus</i>	3	3	U1	x
O					Finger-Küchenschelle	<i>Pulsatilla patens</i>	1	1	FV	x
O					Froschkraut	<i>Luronium natans</i>	0	2	U2	x
O					Herzlöffel	<i>Caldesia parnassifolia</i>	1	1	U2	x
O					Kriechender Sellerie	<i>Helosciadium repens</i>	2	2	U1	x
O					Liegendes Büchsenkraut	<i>Lindernia procumbens</i>	2	2	U2	x
O					Lilienblättrige Becherglocke	<i>Adenophora liliifolia</i>	1	1	U2	x
O					Moor-Steinbrech	<i>Saxifraga hirculus</i>	0	0	U2	x
O					Prächtiger Dünnfarn	<i>Trichomanes speciosum</i>	R	*	FV	x
O					Sand-Silberscharte	<i>Jurinea cyanoides</i>	1	2	U1	x
O					Sommer-Wendelähre	<i>Spiranthes aestivalis</i>	2	2	U1	x
O					Sumpf-Glanzkraut	<i>Liparis loeselii</i>	2	2	U1	x
O					Sumpf-Siegwurz	<i>Gladiolus palustris</i>	2	2	U1	x

B Vögel

Nachgewiesene Brutvogelarten in Bayern (2005 bis 2009 nach RöDL ET AL. 2012; LfU Stand 2024) ohne Gefangenschaftsflüchtlinge, Neozoen, Vermehrungsgäste und Irrgäste

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RL BY	RL D	EHZ ¹	sg
O					Alpenbirkenzeisig	<i>Acanthis cabaret</i>	*	*	U1	-
O					Alpenbraunelle	<i>Prunella collaris</i>	*	R	xx	-
O					Alpendohle	<i>Pyrrhocorax graculus</i>	*	R	xx	-
O					Alpensneehuhn	<i>Lagopus muta</i>	R	R	xx	-
O					Alpensegler	<i>Tachymarptis melba</i>	1	*	U1	-

¹ Erhaltungszustand Kontinental Brutvorkommen

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RL BY	RL D	EHZ ¹	sg
O					Alpenstrandläufer	<i>Calidris alpina</i>	*	1	xx	x
X	X	O	X		Amsel ^{*)}	<i>Turdus merula</i>	*	*	FV	-
O					Auerhuhn	<i>Tetrao urogallus</i>	1	1	U2	x
X	X	O			Bachstelze ^{*)}	<i>Motacilla alba</i>	*	*	FV	-
O					Bartmeise	<i>Panurus biarmicus</i>	R	*	FV	-
X	X	O			Baumfalke	<i>Falco subbuteo</i>	*	3	FV	x
X	X	O			Baumpieper	<i>Anthus trivialis</i>	2	V	U2	-
X	O				Bekassine	<i>Gallinago gallinago</i>	1	1	U2	x
X	X	O			Bergfink	<i>Fringilla montifringilla</i>	*	*	xx	-
O					Berglaubsänger	<i>Phylloscopus bonelli</i>	*	*	U1	x
O					Bergpieper	<i>Anthus spinoletta</i>	*	*	U1	-
O					Beutelmeise	<i>Remiz pendulinus</i>	V	1	U2	-
O					Bienenfresser	<i>Merops apiaster</i>	R	*	FV	x
O					Birkhuhn	<i>Tetrao tetrix</i>	1	2	U2	x
X	O				Blässgans	<i>Anser albifrons</i>	*	*	xx	-
X	X	O			Blässhuhn	<i>Fulica atra</i>	*	*	FV	-
X	O				Blaukehlchen	<i>Luscinia svecica</i>	*	*	FV	x
X	X	O	X		Blaumeise ^{*)}	<i>Parus caeruleus</i>	*	*	FV	-
X	X	O			Bluthänfling	<i>Linaria cannabina</i>	2	3	U2	-
X	O				Brachpieper	<i>Anthus campestris</i>	0	1	xx	x
X	O				Brachvogel	<i>Numenius arquata</i>	1	1	U2	x
O					Brandgans	<i>Tadorna tadorna</i>	R	*	FV	-
X	X	O			Braunkehlchen	<i>Saxicola rubetra</i>	1	2	U2	-
O					Bruchwasserläufer	<i>Tringa glareola</i>	*	1	xx	-
X	X	O	X		Buchfink ^{*)}	<i>Fringilla coelebs</i>	*	*	FV	-
X	X	O	X		Buntspecht ^{*)}	<i>Dendrocopos major</i>	*	*	FV	-
X	X	O			Dohle	<i>Coleus monedula</i>	V	*	FV	-
X	X	O			Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	V	*	FV	-
O					Dreizehenspecht	<i>Picoides tridactylus</i>	*	*	FV	x
O					Drosselrohrsänger	<i>Acrocephalus arundinaceus</i>	3	*	FV	x
X	X	O	X		Eichelhäher ^{*)}	<i>Garrulus glandarius</i>	*	*	FV	-
X	X	O			Eisvogel	<i>Alcedo atthis</i>	3	*	FV	x
X	X	O	X		Elster ^{*)}	<i>Pica pica</i>	*	*	FV	-
X	X	O			Erlenzeisig	<i>Carduelis spinus</i>	*	*	U1	-
X	O				Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	3	3	U2	-
X	O				Feldschwirl	<i>Locustella naevia</i>	V	2	FV	-
X	X	O			Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	V	V	U1	-
O					Felsenschwalbe	<i>Ptyonoprogne rupestris</i>	R	*	FV	x
X	X	O			Fichtenkreuzschnabel ^{*)}	<i>Loxia curvirostra</i>	*	*	FV	-
X	O				Fischadler	<i>Pandion haliaetus</i>	1	3	U2	x
X	X	O	X		Fitis ^{*)}	<i>Phylloscopus trochilus</i>	*	*	FV	-

Naturschutzfachliche Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (saP)

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RL BY	RL D	EHZ ¹	sg
X	O				Flussregenpfeifer	<i>Charadrius dubius</i>	3	V	FV	x
O					Flussseseschwalbe	<i>Sterna hirundo</i>	3	2	U2	x
X	O				Flussuferläufer	<i>Actitis hypoleucos</i>	1	2	U2	x
X	X	O			Gänsesäger	<i>Mergus merganser</i>	*	3	FV	-
X	X	O	X		Gartenbaumläufer ^{*)}	<i>Certhia brachydactyla</i>	*	*	FV	-
X	X	O			Gartengrasmücke ^{*)}	<i>Sylvia borin</i>	*	*	FV	-
X	X	O			Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	3	*	U1	-
X	X	O			Gebirgsstelze ^{*)}	<i>Motacilla cinerea</i>	*	*	FV	-
X	X	X	X		Gelbspötter	<i>Hippolais icterina</i>	3	*	U1	-
X	X	O			Gimpel ^{*)}	<i>Pyrrhula pyrrhula</i>	*	*	FV	-
X	X	O	X		Girlitz ^{*)}	<i>Serinus serinus</i>	*	*	FV	-
X	X	O			Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	*	*	FV	-
X	O				Goldregenpfeifer	<i>Pluvialis apricaria</i>	*	1	xx	x
O					Grauammer	<i>Emberiza calandra</i>	1	V	U2	x
X	X	O			Graugans	<i>Anser anser</i>	*	*	FV	-
X	X	O			Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	V	*	U1	-
X	X	O			Grauschnäpper ^{*)}	<i>Muscicapa striata</i>	*	V	FV	-
X	X	O			Grauspecht	<i>Picus canus</i>	3	2	U1	x
X	X	O	X		Grünfink ^{*)}	<i>Carduelis chloris</i>	*	*	FV	-
O					Grünschenkel	<i>Tringa nebularia</i>	*	*	xx	-
X	X	X	X		Grünspecht	<i>Picus viridis</i>	*	*	FV	x
X	X	O			Habicht	<i>Accipiter gentilis</i>	V	*	U1	x
O					Habichtskauz	<i>Strix uralensis</i>	R	R	FV	x
O					Halsbandschnäpper	<i>Ficedula albicollis</i>	3	3	FV	x
X	O				Haselhuhn	<i>Tetrastes bonasia</i>	3	2	U1	-
O					Haubenlerche	<i>Galerida cristata</i>	1	1	U2	x
X	X	O			Haubenmeise ^{*)}	<i>Parus cristatus</i>	*	*	FV	-
X	O				Haubentaucher	<i>Podiceps cristatus</i>	*	*	FV	-
X	X	O	X		Hausrotschwanz ^{*)}	<i>Phoenicurus ochruros</i>	*	*	FV	-
X	X	X	X		Haussperling	<i>Passer domesticus</i>	V	*	U1	-
X	X	O			Heckenbraunelle ^{*)}	<i>Prunella modularis</i>	*	*	FV	-
X	O				Heidelerche	<i>Lullula arborea</i>	2	V	U1	x
X	X	O			Höckerschwan	<i>Cygnus olor</i>	*	*	FV	-
O					Hohltaube	<i>Columba oenas</i>	*	*	FV	-
X	X	O			Jagdfasan ^{*)}	<i>Phasianus colchicus</i>	*	*	FV	-
O					Kampfläufer	<i>Philomachus pugnax</i>	0	1	xx	x
X	X	O			Kanadagans ^{*)}	<i>Branta canadensis</i>	*	*	FV	-
O					Karmingimpel	<i>Carpodacus erythrinus</i>	1	V	U1	x
X	X	O			Kernbeißer ^{*)}	<i>Coccothraustes coccothraustes</i>	*	*	FV	-
X	O				Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	2	2	U2	x
X	X	O			Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>	3	*	U1	-

Naturschutzfachliche Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (saP)

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RL BY	RL D	EHZ ¹	sg
X	X	O	X		Kleiber ^{*)}	<i>Sitta europaea</i>	*	*	FV	-
X	X	O			Kleinspecht	<i>Dryobates minor</i>	V	3	FV	-
O					Kleinsumpfhuhn	<i>Zapornia parva</i>	*	3	U1	-
O					Knäkente	<i>Anas querquedula</i>	1	1	U2	x
X	X	O	X		Kohlmeise ^{*)}	<i>Parus major</i>	*	*	FV	-
X	O				Kolbenente	<i>Netta rufina</i>	*	*	FV	-
O					Kolkrabe	<i>Corvus corax</i>	*	*	FV	-
X	X	O			Kormoran	<i>Phalacrocorax carbo</i>	*	*	FV	-
X	X	O			Kornweihe	<i>Circus cyaneus</i>	0	1	xx	x
X	O				Kranich	<i>Grus grus</i>	1	*	U1	x
O					Krickente	<i>Anas crecca</i>	3	3	U1	-
X	X	O			Kuckuck	<i>Cuculus canorus</i>	V	3	FV	-
X	X	O			Lachmöwe	<i>Larus ridibundus</i>	*	*	FV	-
X	O				Löffelente	<i>Anas clypeata</i>	1	3	U1	-
O					Mauerläufer	<i>Tichodroma muraria</i>	R	R	xx	-
X	X	O			Mauersegler	<i>Apus apus</i>	3	*	U1	-
X	X	O			Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	*	*	FV	x
X	X	O			Mehlschwalbe	<i>Delichon urbicum</i>	3	3	U1	-
X	X	O			Misteldrossel ^{*)}	<i>Turdus viscivorus</i>	*	*	FV	-
O					Mittelmeermöwe	<i>Larus michahellis</i>	*	*	FV	-
X	X	O			Mittelspecht	<i>Dendrocopos medius</i>	*	*	FV	x
X	X	O	X		Mönchsgrasmücke ^{*)}	<i>Sylvia atricapilla</i>	*	*	FV	-
O					Moorente	<i>Aythya nyroca</i>	0	1	xx	x
O					Mornellregenpfeifer	<i>Chadrius morinellus</i>	*	0	xx	-
X	X	O			Nachtigall	<i>Luscinia megarhynchos</i>	*	*	FV	-
X	O				Nachtreiher	<i>Nycticorax nycticorax</i>	R	2	FV	x
O					Nachtschwalbe	<i>Caprimulgus europaeus</i>	1	3	U2	x
X	X	O			Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	V	*	FV	-
X	X	O			Ortolan	<i>Emberiza hortulana</i>	1	2	U2	x
O					Pfeifente	<i>Mareca penelope</i>	0	R	xx	-
X	X	O			Pirol	<i>Oriolus oriolus</i>	V	V	FV	-
O					Prachtaucher	<i>Gavia arctica</i>	*	*	xx	-
X	O				Purpureiher	<i>Ardea purpurea</i>	R	R	FV	x
X	X	O	X		Rabenkrähe ^{*)}	<i>Corvus corone</i>	*	*	FV	-
X	X	O			Raubwürger	<i>Lanius excubitor</i>	1	1	U2	x
X	X	O			Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>	V	V	U1	-
O					Raufussbussard	<i>Buteo lagopus</i>	*	*	xx	x
O					Raufußkauz	<i>Aegolius funereus</i>	*	*	FV	x
X	X	O			Rebhuhn	<i>Perdix perdix</i>	2	2	U2	-
O					Reiherente	<i>Aythya fuligula</i>	*	*	FV	-
O					Ringdrossel	<i>Turdus torquatus</i>	*	*	U1	-

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RL BY	RL D	EHZ ¹	sg
X	X	O	X		Ringeltaube ^{*)}	<i>Columba palumbus</i>	*	*	FV	-
X	X	O			Rohrammer ^{*)}	<i>Emberiza schoeniclus</i>	*	*	FV	-
X	O				Rohrdommel	<i>Botaurus stellaris</i>	1	3	U2	x
O					Rohrschwirl	<i>Locustella luscinioides</i>	*	*	FV	x
X	O				Rohrweihe	<i>Circus aeruginosus</i>	*	*	FV	x
X	X	O			Rostgans ^{*)}	<i>Tadorna ferruginea</i>	*	*	FV	-
X	X	O			Rotdrossel	<i>Turdus iliacus</i>	*	*	xx	-
O					Rotfussfalke	<i>Falco vespertinus</i>	*	*	xx	x
O					Rothalstaucher	<i>Podiceps grisegena</i>	*	*	xx	x
X	X	O	X		Rotkehlchen ^{*)}	<i>Erithacus rubecula</i>	*	*	FV	-
X	X	O			Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	V	*	FV	x
X	O				Rotschenkel	<i>Tringa totanus</i>	1	2	U2	x
O					Saatgans	<i>Anser fabalis</i>	*	*	xx	-
O					Saatkrähe	<i>Corvus frugilegus</i>	*	*	FV	-
X	X	O			Schafstelze	<i>Motacilla flava</i>	*	*	FV	-
O					Schellente	<i>Bucephala clangula</i>	*	*	FV	-
O					Schilfrohrsänger	<i>Acrocephalus schoenobaenus</i>	*	*	FV	x
O					Schlagschwirl	<i>Locustella fluviatilis</i>	V	*	U2	-
X	X	O			Schleiereule	<i>Tyto alba</i>	3	*	U1	x
X	O				Schnatterente	<i>Mareca strepera</i>	*	*	FV	-
O					Schneesperling	<i>Montifringilla nivalis</i>	R	R	xx	-
X	X	O			Schwanzmeise ^{*)}	<i>Aegithalos caudatus</i>	*	*	FV	-
O					Schwarzhalstaucher	<i>Podiceps nigricollis</i>	2	3	U1	x
X	X	O			Schwarzkehlchen	<i>Saxicola rubicola</i>	V	*	FV	-
O					Schwarzkopfmöwe	<i>Larus melanocephalus</i>	R	*	FV	-
X	X	O			Schwarzmilan	<i>Milvus migrans</i>	*	*	FV	x
X	X	O	X		Schwarzspecht	<i>Dryocopus martius</i>	*	*	FV	x
X	O				Schwarzstorch	<i>Ciconia nigra</i>	*	*	FV	x
X	O				Seeadler	<i>Haliaeetus albicilla</i>	R	*	FV	x
O					Seidenreiher	<i>Egretta garzetta</i>	*	*	xx	x
O					Silbermöwe	<i>Larus argentatus</i>	*	V	xx	-
X	O				Silberreiher	<i>Ardea alba</i>	*	R	xx	-
X	X	O			Singdrossel ^{*)}	<i>Turdus philomelos</i>	*	*	FV	-
X	O				Singschwan	<i>Cygnus cygnus</i>	*	*	xx	x
X	X	O			Sommergoldhähnchen ^{*)}	<i>Regulus ignicapillus</i>	*	*	FV	-
O					Sperber	<i>Accipiter nisus</i>	*	*	FV	x
O					Sperbergrasmücke	<i>Sylvia nisoria</i>	1	1	U2	x
O					Sperlingskauz	<i>Glaucidium passerinum</i>	*	*	FV	x
O					Spiessente	<i>Anas acuta</i>	*	2	xx	-
X	X	X	X		Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	*	3	FV	-
O					Steinadler	<i>Aquila chrysaetos</i>	R	R	xx	x

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RL BY	RL D	EHZ ¹	sg
O					Steinhuhn	<i>Alectoris graeca</i>	R	R	xx	x
O					Steinkauz	<i>Athene noctua</i>	3	V	U2	x
O					Steinrötel	<i>Monticola saxatilis</i>	1	1	xx	x
O					Steinschmätzer	<i>Oenanthe oenanthe</i>	1	1	U2	-
O					Stelzenläufer	<i>Himantopus himantopus</i>	*	*	xx	x
O					Steppenmöwe	<i>Larus cachinnans</i>	*	*	xx	-
O					Steppenweihe	<i>Circus macrourus</i>	*	*	xx	x
O					Sternaucher	<i>Gavia stellata</i>	*	*	xx	-
X	X	X	X		Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	V	*	U1	-
X	X	O			Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	*	*	FV	-
X	X	O	X		Straßentaube ^{*)}	<i>Columba livia f. domestica</i>	*	*	FV	-
O					Sturmmöwe	<i>Larus canus</i>	R	*	FV	-
X	X	O			Sumpfmöwe ^{*)}	<i>Parus palustris</i>	*	*	FV	-
O					Sumpfohreule	<i>Asio flammeus</i>	0	1	xx	-
X	X	O			Sumpfrohrsänger ^{*)}	<i>Acrocephalus palustris</i>	*	*	FV	-
O					Tafelente	<i>Aythya ferina</i>	*	V	U1	-
X	X	O			Tannenhäher ^{*)}	<i>Nucifraga caryocatactes</i>	*	*	FV	-
X	X	O			Tannenmeise ^{*)}	<i>Parus ater</i>	*	*	FV	-
X	X	O			Teichhuhn	<i>Gallinula chloropus</i>	*	V	FV	x
X					Teichrohrsänger	<i>Acrocephalus scirpaceus</i>	*	*	FV	-
X	X	O			Trauerschnäpper	<i>Ficedula hypoleuca</i>	V	3	FV	-
O					Trauerseeschwalbe	<i>Chlidonias niger</i>	0	3	xx	x
X	O				Tüpfelsumpfhuhn	<i>Porzana porzana</i>	1	3	U2	x
X	X	O	X		Türkentaube ^{*)}	<i>Streptopelia decaocto</i>	*	*	FV	-
X	X	O			Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	*	*	FV	x
X	X	O			Turteltaube	<i>Streptopelia turtur</i>	2	2	U2	x
O					Uferschnepfe	<i>Limosa limosa</i>	1	1	U2	x
X	O				Uferschwalbe	<i>Riparia riparia</i>	V	*	U1	x
X	X	O			Uhu	<i>Bubo bubo</i>	*	*	FV	x
X	X	O			Wacholderdrossel ^{*)}	<i>Turdus pilaris</i>	*	*	FV	-
X	X	O			Wachtel	<i>Coturnix coturnix</i>	3	V	U1	-
X	O				Wachtelkönig	<i>Crex crex</i>	2	1	U2	x
X	X	O	X		Waldbaumläufer ^{*)}	<i>Certhia familiaris</i>	*	*	FV	-
X	X	O			Waldkauz	<i>Strix aluco</i>	*	*	FV	x
X	O				Waldlaubsänger	<i>Phylloscopus sibilatrix</i>	2	*	U2	-
X	X				Waldohreule	<i>Asio otus</i>	*	*	FV	x
O					Waldrapp	<i>Geronticus eremita</i>	0	0	xx	-
O					Waldsaatgans	<i>Anser fabalis</i>	*	*	xx	-
O					Waldschnepfe	<i>Scolopax rusticola</i>	*	V	FV	-
X	O				Waldwasserläufer	<i>Tringa ochropus</i>	R	*	FV	x
X	X	O			Wanderfalke	<i>Falco peregrinus</i>	*	*	FV	x

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RL BY	RL D	EHZ ¹	sg
X	X	O			Wasseramsel	<i>Cinclus cinclus</i>	*	*	FV	-
X	X	O			Wasserralle	<i>Rallus aquaticus</i>	3	V	FV	-
X	X	O			Weidenmeise ^{*)}	<i>Parus montanus</i>	*	*	FV	-
O					Weißrückenspecht	<i>Dendrocopos leucotus</i>	3	2	U1	x
X	X	O			Weißstorch	<i>Ciconia ciconia</i>	*	V	FV	x
X	X	O			Wendehals	<i>Jynx torquilla</i>	1	3	U2	x
X	X	O			Wespenbussard	<i>Pernis apivorus</i>	V	V	FV	x
X	X	O			Wiedehopf	<i>Upupa epops</i>	1	3	U2	x
X					Wiesenpieper	<i>Anthus pratensis</i>	1	2	U2	-
X	X	O			Wiesenweihe	<i>Circus pygargus</i>	R	2	FV	x
X	X	O			Wintergoldhähnchen ^{*)}	<i>Regulus regulus</i>	*	*	FV	-
O					Zaunammer	<i>Emberiza cirius</i>	0	3	U2	-
X	X	O	X		Zaunkönig ^{*)}	<i>Troglodytes troglodytes</i>	*	*	FV	-
X	X	O	X		Zilpzalp ^{*)}	<i>Phylloscopus collybita</i>	*	*	FV	-
O					Zippammer	<i>Emberiza cia</i>	R	1	FV	x
O					Zitronenzeisig	<i>Carduelis citrinella</i>	*	3	xx	x
O					Zwergdommel	<i>Ixobrychus minutus</i>	1	3	U2	x
O					Zwergmöwe	<i>Hydrocoloeus minutus</i>	*	R	xx	-
O					Zwergohreule	<i>Otus scops</i>	R	*	?	x
O					Zwergsäger	<i>Mergellus albellus</i>	*	*	xx	-
O					Zwergscharbe	<i>Microcarbo pygmaeus</i>	*	*	?	-
O					Zwergschnäpper	<i>Ficedula parva</i>	2	V	U1	x
X	O				Zwergschnepfe	<i>Lymnocyrtus minimus</i>	0	*	xx	x
O					Zwergschwan	<i>Cygnus bewickii</i>	*	*	xx	-
O					Zwergtaucher	<i>Tachybaptus ruficollis</i>	*	*	FV	-

*) weit verbreitete Arten („Allerweltsarten“), bei denen regelmäßig davon auszugehen ist, dass durch Vorhaben keine populationsbezogene Verschlechterung des Erhaltungszustandes erfolgt. Vgl. Abschnitt "Relevanzprüfung" der Internet-Arbeitshilfe zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung bei der Vorhabenzulassung des Bayerischen Landesamtes für Umwelt